

28. September 2013

## Sommercamp im Reich der Mitte

**Freiburger Schülerinnen und Schüler verbrachten zwei Wochen in China / Bleibende Eindrücke und der Wunsch, zurückzukehren.**



Carmen Jebeili , Carla Dörr , Joel Calvé , Anne Brenning , Vanessa Werner und Céline Drazek (von links) waren dabei beim Sommercamp des Konfuzius-Instituts.

Foto: Michael Bamberger

Ein fernöstliches Sommercamp haben 19 Schülerinnen und Schüler aus Freiburg und Umgebung in China erlebt. Das Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg hat die zweiwöchige Sprach- und Kulturreise vorbereitet, die Zentrale in Peking hat sie organisiert und bezahlt – bis auf die Anreise. Beim Nachtreffen diese Woche im Institut gab es viel zu erzählen: Großartiges wie Kurioses.

"Ich will wieder nach China fahren – nach Hongkong oder Tibet. Ich fand's richtig toll", sagt Joël Calvé (14). Er ist einer von 14 Teilnehmern, die gut einen Monat nach dem Camp zum Nachtreffen gekommen sind. Eine fröhliche Runde. Im Vordergrund läuft eine Dia-Show, im Hintergrund poppige Musik, Ferienstimmung liegt in der Luft. "Und ja, ich konnte den Reis nicht mehr sehen", ergänzt Joël, der die 9. Klasse des Deutsch-Französischen Gymnasiums besucht. "Die Chinesen wollten uns immer fotografieren – vor allem die Blondinen", stellt Mitschülerin Celine Drazek (17) fest und jemand anders sagt gleich "Nicht nur!". Alle erinnern sich auch an die zwei Wochen Jahrhunderthitze mit täglich fast 40 Grad, mit Smog in Peking und Schanghai. Egal.

Ob das Programm interessant war? "Unglaublich", sagt Celine. "Denn in der Schule und in der Presse hören wir meist nur Negatives über das Land, dabei ist die Kultur so großartig." Die Zwölftklässlerin hat, wie die meisten Teilnehmer, erst zu Hause wieder ausgeschlafen. Niemand wollte etwas verpassen: in Peking zum Beispiel den Platz des Himmlischen Friedens und die Verbotene Stadt, den Abstecher zur Chinesischen Mauer, in der Hafenstadt Qingdao eine Woche lang Sprachkurs mit Kamera-, Tanz- und Kalligrafie-Workshops, Tempelbesichtigungen, eine Flussfahrt, Einkaufstouren. Und: einen Tag lang mit einer chinesischen Gastfamilie, bevor es zum Schluss noch zwei Tage nach Schanghai ging.

"Der Tag bei der Familie hat mir am besten gefallen", erzählt Carmen Jebeli (14), die in die 9. Klasse der Staudinger Schule geht. "Wir haben chinesische Maultaschen gegessen", sagt sie – "Jiaozi". Die sehen wie ein Halbmond aus und schmecken ganz lecker. Carla Dörr (17), 12. Klasse am Deutsch-Französischen Gymnasium, berichtet auch von der Gastfamilie: "Das war so ein zehnstöckiges Hochhaus wie hier in Haslach, nur dass unten die Hühner herumliefen". Die Wohnung selbst sei europäisch eingerichtet gewesen, die Eltern haben sie mit einer Teezeremonie empfangen und mit Lexi (17), dem chinesischen Mädchen habe sie über Schule, Kalligrafie und Musik geredet. Ein bisschen auf Chinesisch und auf Englisch. Vanessa Werner (19), die dieses Jahr Abitur am Wentzinger-Gymnasium gemacht hat, findet nach Gesprächen mit chinesischen Schülern: "Wir können in Deutschland eigentlich ganz zufrieden sein – dort stehen sie um fünf, sechs Uhr auf, gehen in die Schule, sitzen abends oft noch bis zehn Uhr in der Bibliothek, haben kaum Freizeit. Alles nur Schule und Schlafen." Ein Tag habe ihr gar nicht gefallen: die Besichtigung eines Sea-Life-Parks. Am Ausgang wurden in Bechern lebende Minischildkröten verkauft – als Souvenir. Von der Esskultur war sie aber ganz angetan: "Es stehen viele kleine Sachen auf dem Tisch, man teilt sich viel mehr und es schmeckt total lecker."

Zum dritten Mal als Betreuerin dabei war Anne Brenning (28) vom Konfuzius-Institut. Voraussetzung für die Schüler? "Interesse an Sprache und Land und chinesische Grundkenntnisse." Zum Beispiel durch eine Chinesisch-AG oder einen Sprachkurs am Konfuzius-Institut. 2014 wird das Sommercamp voraussichtlich wieder stattfinden.

## KONFUZIUS-INSTITUT

Tag der chinesischen Sprache am **Samstag, 28. September**, 10 bis 18 Uhr, Karl-Rahner-Platz (Rempartstraße). Pavillons zu chinesischer Sprache und Kultur. Eintritt frei,

**Schnupperkurse:** Chinesisch für Anfänger A1,1, Montag, 30. September, 17 bis 18 Uhr; Kalligraphie, Dienstag, 1. Oktober, 17 bis 18 Uhr, beide im Konfuzius-Institut, Turmstraße 24, Anmeldung unter: [brenning@ki-freiburg.de](mailto:brenning@ki-freiburg.de) oder 0761/203 978 80.

Internet: <http://www.ki-freiburg.de>

Autor: uts

Autor: Ursula Thomas-Stein

